

Persönlicher Erfahrungsbericht

PROMOS 2015/2016

Gasthochschule / Institution:

Australian Institute for Bioengineering and Nanotechnology (AIBN)
The University of Queensland (UQ)

Stadt, Land:

Brisbane, Australien

Fakultät (KIT):

Fakultät für Chemie und Biowissenschaften
Institute für Technische Chemie und Polymerchemie

Aufenthaltsdauer:

5 Monate

Unterbringung:

St. John's College, The University of Queensland, Brisbane

Mein Aufenthalt in Brisbane, Australien fand im Rahmen meiner Vertiefungsarbeit im Fach Polymerchemie statt. Am Gastinstitut war ich in der Gruppe von Prof. Dr. Michael Monteiro untergebracht. Zu Vorlesungen und Kursen kann ich leider keine Auskunft geben, da ich lediglich im Labor gearbeitet habe.

Die Visabeantragung war in meinem Fall sehr einfach, da die University of Queensland ein „Working Holiday“ Visum akzeptierte und ich so ohne Empfehlung der Professoren das Visum beantragen konnte. Es erforderte lediglich das Ausfüllen der Onlinedokumente der australischen Auslandsbehörde und das Zahlen der Bearbeitungsgebühren. Es ist aber zu erwähnen, dass die meisten anderen Universitäten dieses Visum nicht akzeptieren, in diesem Fall sollte man sich rechtzeitig um die Beantragung kümmern da dies teilweise einige Monate dauern kann.

Für meine Unterkunft habe ich mich für eine Wohnung bei den Colleges der UQ beworben, worauf ich auch mehrere Angebote erhalten hab und ich mir das Beste herausgesucht habe, nämlich das **St. John's College**. Für mich war diese Lösung optimal, da ich direkt auf dem Campus gegenüber des Gastinstituts gewohnt habe. Außerdem war dies mein erster Aufenthalt in Australien und durch die Mitbewohner im College habe ich sehr schnell Anschluss gefunden. Falls man lieber in einer WG wohnen möchte bietet sich die Suche auf den Internetseiten www.flatmates.com.au und www.gumtree.com.au an. Auf letzterer Seite kann man neben Wohnungen auch Vieles mehr kaufen ähnlich wie Amazon. Man sollte sich in Brisbane auf wöchentliche Mieten in Höhe von 130 bis 250 \$ inklusive Nebenkosten einstellen. Gute Kompromisse aus Lage und Preis finden sich in den Gegenden Westend, Southbank und Woolloongabba. St. Lucia ist zwar sehr nahe am Campus aber man benötigt dementsprechend mehr Zeit um die Stadt zu kommen.

Um in Australien zu bezahlen empfiehlt sich ein Konto bei der Deutschen Kredit Bank (DKB) da man hier keine Umrechnungsgebühren oder Ähnliches zahlen muss. Eine weitere Möglichkeit ist ein Konto bei einer australischen Bank (z.B. **Commonwealth Bank**) da man hier selbstverständlich keine Umrechnungsgebühren oder extra Gebühren an Geldautomaten zahlen muss. Ein solches Konto benötigt man auch wenn man in Australien Geld verdienen will oder Miete zahlen muss. Bargeld wird kaum benötigt, da man alles mit Kreditkarte bezahlen kann.

Auslandsversicherungen für einen längeren Aufenthalt sind meistens sehr teuer, deshalb am besten im Vorfeld verschiedene Anbieter im Internet

vergleichen. Für mich stellte sich die „**Care College**“ Versicherung der **Hanse Merkur** als günstigste Alternative heraus.

Um in Australien mobil erreichbar zu bleiben, bieten sich die australischen Anbieter **Telstra** und **Optus** an. Telstra hat zwar die beste Netzabdeckung aber auch die höchsten Gebühren. Bei beiden Anbietern gibt es verschiedene Prepaid Tarife die man monatlich verlängern kann. Ich habe mich für Optus entschieden da man hier Music Apps wie Spotify ohne Mobilatenverbrauch benutzen kann (3 Gb Datenvolumen kosten 30 \$, unbegrenzt telefonieren und SMS).

Die öffentlichen Verkehrsmittel in größeren Städten sind sehr gut ausgebaut was die Fortbewegung sehr leicht macht. Es gibt aufladbare Karten (GoCard) die für alle Arten von Transportmittel benutzt werden können (Bus, Bahn und Fähren), jedoch muss man sich für jeden Bundesstaat eine andere Karte besorgen (in Brisbane Translink). Um sich im jeweiligen Verkehrsnetz zurechtzufinden gibt es auf den Websites oder als App „Journey Planner“ mit dem man sich schnell zurechtfinden kann. Man darf auf keinen Fall vergessen vor ein- und aussteigen die Karte an das Lesegerät zu halten.

Da die Lebenshaltungskosten in Australien vergleichsweise hoch sind sollte man beim Einkaufen auf „Special Deals“ achten; **Coles**, **Woolworth** und **Aldi** sind die günstigsten Supermärkte. Vor Allem, wenn man vor hat sich noch etwas das Land anzuschauen auf einem Roadtrip, empfehlen sich Coles und Woolworth da man mit dem Einkauf meistens noch einen Tankgutschein erhält.

Freizeit:

Jeden Samstag gibt es in Westend den Westend Market auf dem man günstig Obst, Gemüse, Fisch und Fleisch kaufen kann. dazu kommen noch viele Stände an denen man sich mit Snacks versorgen kann.

Das Lone Pine Koala Sanctuary befindetet sich etwas außerhalb des Stadtkerns und ist Australiens größte Koala Aufzucht. Man kann sich hier mit Koalas fotografieren lassen oder ein Selfie mit Kangaroos machen. Daneben gibt es noch einige Reptilien und Schlangenshows.

Da das Stadtzentrum von Brisbane nicht direkt am Meer liegt bietet der City Beach in Southbank an heißen Tagen die perfekte Abkühlung mit Blick auf die Skyline von Brisbane. Hier gibt es auch viele Bars und Restaurants.

Von Mount Coot-Tha aus hat man einen herrlichen Blick über Brisbane und ist einfach mit dem Bus zu erreichen.

Die Boundary Street in Westend ist die beste Adresse um die Bars- und Bandszene auszukundschaften. Am Wochenende spielen hier in vielen Bars Livebands meistens sogar ohne Eintritt (Bearded Lady, Lock n Load, The Archive und Rumpus Room).

Für Wochenendausflüge sind Fraser Island (Touren ab Hervey Bay, etwa 3h Autofahrt), Surfers Paradise (Gold Coast, 1h Zugfahrt) und Stratbrook Island (Fähre ab Cleveland, 1h Zugfahrt) perfekte Ziele.

Da Inlandsflüge verhältnismäßig günstig sind bietet es sich auch an für ein Wochenende nach Cairns (Great Barrier Reef), Airlie Beach (Whitsunday Islands), Sydney oder Melbourne zu fliegen. Preise liegen zwischen 60 und 100 \$.

Alles in Allem kann ich es jeden raten eine Möglichkeit ein Auslandsemester in Australien zu verbringen in Anspruch zu nehmen. Ich habe während meines Aufenthalts sowohl persönlich als auch wissenschaftlich sehr viel gelernt und habe viele nette Menschen kennengelernt. Der australische Lebensstil ist auf jedenfall eine besondere Erfahrung.